

Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel

Nationale Politik

Internationale Politik

Aus den Betrieben

Kultur

Inland

INTERNATIONALE POLITIK

Raketen in London

Britische Hauptstadt wird für die Olympischen Spiele hochgerüstet



Auf der Themse ist bereits jetzt der Hubschrauberträger »HMS Ocean« stationiert

Vom 27. Juli bis zum 12. August finden in London die olympischen Spiele statt. Derzeit ist die olympische Fackel in Großbritannien unterwegs, der Medienhype für die Spiele wird jeden Tag größer. Olympiawerbung besonderer Art flattert dieser Tage den Bewohnern jener Stadtteile Londons ins Haus, die in Nachbarschaft zu Spielstädten leben. »Sichere Spiele für alle« ist der Titel einer Broschüre des Innenministeriums, mit der der Bevölkerung das Sicherheitskonzept für »London 2012« schmackhaft gemacht werden soll.

Darin ist ungeschminkt von »der größten Sicherheitsoperation in Friedenszeiten auf britischem Boden« die Rede. Gleichzeitig wird aber beschwichtigt. So wird Chris Allison, der für die Spiele zuständige Polizeioffizier, mit den Worten zitiert: »Dies ist ein Sportevent, kein Sicherheitsevent. Unsere Sicherheitsmaßnahmen und Pläne sind auf beruhigende Weise sichtbar, aber diskret.« Weiter heißt es in der Broschüre: »Wir werden die Polizei- und Sicherheitsmaßnahmen so unaufdringlich wie möglich machen und an der Herstellung einer freundlichen Atmosphäre für alle mithelfen.«

Konkret sieht diese »freundliche Atmosphäre« so aus: 13.500 Soldaten werden in London stationiert – mehr als derzeit in Afghanistan tätig sind. Insgesamt werden während der Spiele zwischen 24.000 bis 49.000 Sicherheitsleute aktiv sein, darunter auch 1.000 Agenten der US-amerikanischen Ermittlungsbehörde FBI. Auf der Themse ist bereits jetzt der Hubschrauberträger »HMS Ocean« stationiert, von dem aus Scharfschützenkommandos der Marine operieren. Auch vor anderen britischen Städten werden während der Spiele Kriegsschiffe stationiert.

Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek

Boîte postale 403
L-4005 Esch-sur-Alzette

Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1
Fax. : 446066 - 66
Email : info@zlv.lu

Ansprechpartner Archiv

Kontakt

Name : *
Vorname :
Straße :
PLZ / Ort :
E-mail : *

(*) Pflichteingaben

Anfrage senden

In Wohngebieten werden Boden-Luft-Raketenbatterien aufgestellt. Neue Überwachungskameras mit biometrischer Gesichtserkennungs- und Nummernschilderkennungssoftware wurden in den Straßen installiert. In der Luft schweben Drohnen, über den olympischen Spielstädten gibt es Flugverbotszonen. In der Umgebung von London wurden Abfangjäger zusammengezogen, um diese durchzusetzen.

Das Demonstrationsrecht ist während der Spiele ausgesetzt. Laut einem eigens entworfenen Sondergesetz können Kundgebungen jederzeit aufgelöst werden. Hierfür erhalten auch private Sicherheitsleute Polizeibefugnisse. Die Spiele werden auch eine Werbeveranstaltung für den Security-Konzern G4S, der für die Gewährleistung der Sicherheit für »London 2012« zuständig ist. Die britische Regierung plant die weitgehende Privatisierung der Polizei. Die olympischen Spiele bieten da eine gute Profilierungsmöglichkeit für G4S, das künftig privatisierte Polizeiwachen übernehmen will.

Die großangelegte Militarisation der Spiele hat für den britischen Staatsapparat noch einen weiteren Zweck und soll »ein andauerndes Vermächtnis hinterlassen«, wie es in der oben genannten Broschüre des Innenministeriums heißt. So soll »eine engere Verzahnung zwischen Polizei, Sicherheitsorganen und anderen Organisationen sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene aufgebaut« werden. Es geht aber nicht nur darum, die dabei gewonnenen Erfahrungen »für zukünftige Großereignisse« nützen zu können: »Auch lokale Communities werden gewinnen, unter anderem durch Maßnahmen zur Extremismusbekämpfung, die nun in Gang gesetzt worden sind.«

Für die lokalen Communities bedeutet das alles zunächst Kosten. So bekommt etwa der Arbeiterstadtteil Tower Hamlets 1,1 Millionen Pfund, um die Sicherheitskosten zu decken. Schätzungen zufolge werden diese aber bis zu sieben Millionen Pfund betragen. Auch auf die Lokalbevölkerung kommen während der Spiele Einschränkungen zu. Einige Straßen sollen für den Autoverkehr geschlossen und zu VIP-Fahrbahnen umfunktioniert werden, die für 40.000 Olympia-Funktionäre und Sponsoren reserviert sind. Um 20.000 Pfund kann man sich Zugang zu diesen VIP-Fahrbahnen kaufen. Für Krankenwagen bleiben sie gesperrt. Olympia in London: Klassengesellschaft in Reinkultur.

Christian Bunke, Manchester



Freitag 8. Juni 2012